

teilen aller deutschen Stämme und der Gelehrten unter den sachkundigen Männern, der Versammlung und der Centralgewalt das Vertrauen in diesem letzten Punkt fest zu erhalten.

Süd. Pol. Zeit.

Einige heitere Anekdoten von der Struve'schen Expedition.

Als Struve seine Anrede an den versammelten Troß vom Rathhause in Lörrach beginnen wollte, begegnete ihm ein übles Vorzeichen. Das Rathhaus ist eine alte Lotterfalle, ohne Balcon, mit niederen Kreuzstöcken. Als nun der Held des Tages zum Fenster heraussprechen wollte, stieß er mit dem Kopf dermaßen an den Kreuzstock hin, daß er erschrocken zurückfuhr, nach der Stirne griff, und das Publikum über die Maßen lachte.

Die fortziehende Mannschaft wurde von den Zurückbleibenden regelmäßig folgendermaßen scharf vermahrt: „Gebt Achtung, daß Ihr dahinten bleibt, haltet Euch am Berg zu, und desertirt bei Obereggenen.“ — Fast jede Gemeinde hatte ihren eigenen Desertirplatz.

In Tegernau, einer Waldgemeinde, machte Trautmann eine recht artige Geldspeculation. Er forderte unter den wildesten Drohungen zum Mitzug auf. Als dieser nicht rasch genug voranging, ward er etwas glimpflicher und ließ durchblicken, baares Geld thue es auch, und da man die Ranzion etwas stark fand, gab er sich nach langem Hin- und Herhandeln mit sechs Bahren per Kopf „dahin und daweg“ zufrieden. „Aber packt's ordentlich ein und adressirt's nur an meine Frau in Birksfeld,“ hinterließ er im Weggehen.

Bei Heitersheim ritt Löwenfels (es waren lauter gestohlene Pferde: seines, das von Mägling, das von Doll &c.) zu der vierzehn Mann starken Reiterei der Republik,

und rief ihr auf, das Dragonerregiment, das ihr bald in's Gesicht kommen werde, anzugreifen. Die drei vordersten Reiter wurden leichenbleich. Einer derselben, ein Drigonal, lang, hager, grün gekleidet, mit grauem Schnarbart, der „berittene Lauchstengel der Republik,“ erklärte mit hohem Fluche: „Erst sollen unsere Scharfschützen die Sackementer herunterschießen; dann werden wir sie chargiren, vorher nicht; Rechtsumkehrt, aus einander, Marsch!“ und Alles jagte, Laufen zu, nach Hause. In der Gegend von Feldberg trafen sie auf einen Wagen Zuzüger, welche die ausgerissene Reiterei für Dragoner hielten, augenblicklich vom Wagen sprangen und ebenfalls Reißaus nahmen. C.P.Z.

Winneuden.

Frucht-Preise vom 12. October 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	11	30	11	—	—	—
„ Dinkel alt	5	36	5	5	4	27
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	4	12	3	46	3	27
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	9	4	8	48	8	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Welschk.	1	—	—	54	—	48
„ Akerbohne	—	54	—	48	—	42

Schorndorf.

Frucht-Preise am 17. October 1848.

1 Scheffel Kernen	12 fl. 16 fr.
1 — Roggen	— fl. — fr.
1 — Haber	— fl. — fr.

Aufgestellt blieben 30 Schfl. Kernen.

Kornhaus-Inspektor, Pfeleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 82.

Dienstag den 24. October

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 18 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Schlechtbach.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen können Freitag und Samstag den 3. und 4. f. M. aus dem Staatswald Wanne und einigen anderen Waldtheilen

19 tan. Bauflämme mit 689, 2 E

2 Alstr. buchene Prügel,

203 — tannene Scheiter,

78 — dto. gew. Prügel,

12 — dto. Alsprügel

in öffentl. Aufstreich.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Vormittags 10 Uhr in Langenberg.

Den 20. October 1848.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Forstamt Lorch.

Revier Lorch.

Abgabe von Stockholz.

Die unterzeichnete Stelle ist von der höhern Behörde legitimirt, aus dem Staatswald Bezler 112 Klafter buchen und 204 Klafter tann Stockholz aus freier Hand um den Preis von 3 fl. 24 fr. beziehungsweise 2 fl. 48 fr. abzugeben. Liebhaber welche entweder Baarzahlung oder Bürgschaft bis Martini 1849 zu leisten haben, wollen sich an den Revierförster dahier wenden.

Den 21. October 1848.

Königl. Forstamt.

Cannstatt.

Getraide-Verkauf.

Der Verkauf von dem noch verorräthigen ausländischen Waizen und Welschkorn wird zu den laufenden Preisen fortgesetzt.

Den 14. October 1848.

K. Kameralamt.

Alfdorf.

Frucht-Verkauf.

Es sind zum Verkaufe aus freier Hand ausgesetzt:

100 Schfl. Dinkel,

100 — Haber,

30 — Wicken,

20 — Akerbohnen,

16 — Buchwaizen.

Den 20. October 1848.

Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Friedrich Weismüller Bürgers und Schäfers von Hundsholz, wird die Schulden-Liquidation sammt den gesetzlich damit verbundenen weitem Verhandlungen zu Hundsholz am

Montag den 13. November 1848

von Vormittags 8 Uhr an vorgenommen, wozu man die Gläubiger und Bürgen des zc. Weismüller hiemit vorladet, damit sie entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftliche Rezeß in dem einen wie in dem andern Falle,

durch Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in der auf die Liquidationen folgenden nächsten Gerichtssitzungen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classen beitreten.

Den 13. October 1848.

Königl. Oberamtsgericht,
Oberamtsrichter Weiler.

Weiler.

Fabrikverkauf.

Dem vormaligen Lammwirth Siegle wird Donnerstag den 26. d. d. d. Morgens 8 Uhr an im Executionswege im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Möß-, Zinn-, Eisen- und Blech-Geschirr, Glas namentlich viele Wirthschaftsgläser, Schreinwerk, insbesondere Wirthschaftstafeln, Sessel, Stühle und Bänke, allerlei Haushath. Die Liebhaber wollen sich auf dem Rathhaus dahier einfänden.

Den 23. October 1848.

Schultheissenamt,
Schnebel.

Schorndorf.

Antwort auf den Artikel

in Nr. 81 dieses Blattes Auspändung betr. Um den betreffenden Bürger nicht zu pro-stituiren, was der Fall wäre, wenn das Detail der fraglichen Privat-Schuldfrage (sie geht die Steuereinnahmerei nichts an) dem Publikum mitgetheilt würde, wird bloß kurz bemerkt, daß derselbe die dießfallige Unannehmlichkeit Niemand anders als sich selbst am wenigsten aber der Behörde beizumessen habe, weil er unterlassen hat, sich über die Bezahlung seiner Schuld mittelst Vorlegung der Quittung gegen die Behörde auszuweisen, was er — um das Executions-Verfahren gegen sich abzuwenden, — um so mehr hätte thun sollen, als er von dessen Anordnung gegen ihn am 7. d. M. vorläufig in Kenntniß gesetzt worden ist, und am 9. d. M. an welchem Tage der Stadtrath die Execution wirklich gegen ihn verfügte, nochmals hievon in Kenntniß gesetzt worden wäre, wenn er

der Vorladung vor denselben, wie es seine Bürgerpflicht gewesen wäre, Folge geleistet hätte.

Sollte dieses demselben nicht genügen, so ist man bereit eine detaillirte Schilderung in dieser Sache mit Nennung des Namens zu geben.

Den 23. October 1848.

Stadtrath.

Brend bei Pfahlbronn.
Der Bauer Jakob Bareis verkauft
Samstag den 28. October
Mittags 2 Uhr

im Aufstreich:

45 Etr. Heu und Dehnd,
25 Etr. Stroh,
12 Meß tannen Scheiterholz,
1 Ochsenwagen.

wozu Käufer hiedurch eingeladen sind.

Den 19. October 1848.

Schultheissenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Vaterländischer Verein

Mittwoch den 25. d. M. Abends 7 Uhr im Hirsch. Tagesordnung: Bestimmung über vorherige Bekanntmachung der zur Verhandlung kommenden Gegenstände.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie vom nächsten Monat an Unterricht im Weisnähen und Kleidermachen geben wird; sie empfiehlt sich deswegen hiemit allen denen welche hierin Unterricht zu haben wünschen.

Dorothea Köhl.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Waarenlager in wellenen Strümpfen, Unterleibchen, Calverstücken und Strickgarn, und sichert die billigsten Preise zu.

Mathias Ulmer, Stricker
wohnhast im Adler.

Schorndorf.

Ein Faß mit 13 bis 14 Eimer wird zum Weineinlegen angeboten, von wem sagt die Redaction.

Schorndorf.

Ein weingrünes gut in Eisen gebundenes Faß 7½ Eimer haltend hat billig zu verkaufen Bleicher Wittel's Wittwe.

Weiler.

Der Ertrag des Gartens der Wirthschaft zum Lamm dahier bestehend in ca. 200 Stück Krautköpfen und einigen Wagen Angersen wird am Donnerstag den 26. d. d. d. Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Liebhaber wollen sich daselbst einfänden.

Mannichfaltiges.

Italien. Ein neuer Act der österreichischen Tragödie scheint angebrochen! Die Eidgenössische Zeitung schreibt:

„Der Krieg ist neuerdings ausgebrochen! Laut Briefen von Airona, datirt 14. d., ist Karl Albert, gedrängt von Unruhen im eigenen Lande, deren Veranlassung offenbar in den Wiener Ereignissen zu suchen sind, mit einer Armee von 100,000 Mann gegen Mailand im Anmarsch; 30,000 sollen gegen Piacenza vorrücken. Die Armee sey von einem Polen befehligt, der Chef des Generalstabs von Skrzinecy in der polnischen Insurrection gewesen sey. Nach Aeußerungen des Königs und der Königin hofft man am 18. d. in Mailand einzurücken. Ein Courier sey nach Frankreich abgegangen, um neuerdings einen französischen General zu erbitten. In Mailand selbst wurde die Spaltung unter den Truppen immer bedenklicher. Radetzky habe sich genöthigt gesehen, 6000 Croaten zum Heere von Jellachich abzuschicken, so daß nur noch 10,000 Mann (?) in Mailand seyen. Die Ungarn beharren auf ihrem Begehren, heimzukehren; es seyen Kanonen gegen sie aufgeföhren.“

Daß die unglückselige Spaltung unter der österreichischen Armee nun auch in Italien ausgebrochen ist, scheint auch folgende Corresp. des Schwyzer Volksblattes aus Bellinzona vom 13. Oct. zu bestätigen:

„Heute laneten in großem Galopp vier Eskadetten in Bellinzona an, und setzten unverzüglich ihren Weg fort, die einen nach dem St. Gotthardt, die andern wieder nach Lugano. Man konnte nichts aus ihnen herausbringen; aber man sagt, daß die Ungarn, welche sich in Italien befinden, in ihr Vaterland zurückkehren und ihren Weg durch die Schweiz nehmen wollen. Sie wollen bewaffnet durch unser Land ziehen. Wahrscheinlich haben die eidgenössischen Commissarien solche Nachricht dem Vorort mitgetheilt und ihn um

Truppen ersucht. Man sagt ferner, daß die in Bellinzona und Locarno liegenden Truppen an die Grenze nach Chiasso gehen müssen. Es trafe dieß das St. Gallische Bataillon.“

Oesterreich. Auch heute bringt nur die, übrigens meist sehr gut unterrichtete, Augsb. Abendztg. Briefe aus Wien vom 17. Oct. Die Wiener Zeitungen vom 17. sind hier ebenfalls eingetroffen. Wenn wir die verschiedenen Berichte zusammenhalten, scheint uns doch der Gedanke einer friedlichen Ausgleichung und einer versöhnlichen Politik wieder mehr Platz zu greifen. Es wäre dieß in der That im Interesse aller Parteien gleich sehr zu wünschen. Der in der Armee selbst eingerissene Zwiespalt am Vorabend des Wiederbeginns des italienischen Krieges muß den Hof überzeugt haben, welches gefährliche Spiel die Politik der Intrigue gewagt hat. Und die Antwort des Kaisers ja die ihm nach Olmütz gefolgte Reichstags-Deputation lautet wirklich versöhnlicher, als seine bisherigen Aeußerungen. Der Kaiser empfing die Deputation am 16. Abends in Olmütz und antwortete ihr Folgendes:

„Aus der mir überbrachten Adresse des Reichstags ersehe ich mit Vergnügen, daß derselbe das Gesamtwohl aller Völkerschaften des österreichischen Kaiserstaates vor Augen habe, und die Bemühungen des Reichstages, der drohenden Anarchie entgegen zu wirken, erhalten meine vollkommene Anerkennung. Ich werde meinerseits Alles aufbieten, um die so nöthige Ruhe und Sicherheit in der Hauptstadt wieder herzustellen und dem constituirenden Reichstage die möglichste Gewährschaft für seine ferneren ungestörten Berathungen zu verschaffen.“

Wenn hierin auch noch nichts von Befehlen an die vor Wien stehenden Generale gesagt ist, so ist doch die Rechtmäßigkeit des Reichstags (die bekanntlich von den geflüchteten tschechischen Abgeordneten in Frage gestellt wurde) förmlich anerkannt.

Dazu hat wohl auch beigetragen, daß der Hof sich auf seiner Reise überzeugt hat, daß das Landvolk so ziemlich gleichgesinnt mit den Wienern denkt. Allein noch mehr mögen die politischen Gründe in Betreff Ungarns, Italiens und Deutschlands allen Muth geraubt haben, um sich einen weitem Schritt gegen den Reichstag zu erlauben. Hoffentlich werden die Ungarn und Croaten die schreckliche Gefahr, die im Osten droht, eben so in's Auge fassen.

Ueber die Stellung der verschiedenen Armeen vernimmt man Folgendes: Jellachich ist noch in seiner alten Stellung, ebenso Auersperg. Ueber die Stellung der ungarischen Armee ist nichts Sicheres anzugeben. Doch ist jetzt so viel gewiß, daß sie wirklich auf österreichischem Gebiet bei Fischamend in nicht sehr großer Entfernung von Wien steht. Ein Courier hat dem Wiener Gemeinderath über ihren Stand folgenden Bericht überbracht: „Als Bevollmächtigter des ungarischen Reichstags unter dem Titel eines Generalcommissärs befindet sich Eszanyi im Lager, ihm beigegeben ist Pazmandy, der Präsident des Unterhauses. Commandirender General ist Moga, zu welchem am 16. Abends Perzelt mit seiner Mannschaft gestoßen ist, so daß die Zahl der Gesamtarmee gegen 65,000 Mann (?) sich beläuft. 10,000 Mann mobiler Garde unter der Führung des ausgezeichneten, besonders beliebten Obersten Ivanka trennen sich von dem Hauptkörper und begeben sich über Preßburg nach Hamburg, um von der Seite den Angriff der Magyaren nachdrücklich zu unterstützen. Fünfzehn Officiere, unter ihnen Masvany, ein berühmter Redner, sind als verdächtig nach Pest geschickt und eine Untersuchung gegen sie eingeleitet worden. Die österreichischen Regimenter Ernst und Wafa haben, weil sie die österreichische Grenze nicht überschreiten wollten, quittirt; die Soldaten haben neue Officiere aus ihrer Mitte gewählt.“ Vermuthlich erhalten die beiden kaiserlichen Generale sowie die ungarische Armee in kürzester Frist definitive Befehle des Kaisers. Denn wird nicht bald eine Ausgleichung angeordnet, so kann Kadekty seine Ungarn und Croaten in Italien nicht mehr halten. Diese würden den Bruderkampf mitten im feindlichen Land beginnen. Jellachich hat bereits 15,000 Croaten nach Hause geschickt. Sie nehmen ihren Weg nach Warasdin durch Steyermark, wie die Grazer Zeitg. officiell mittheilt. Dieß deutet wohl auch auf friedliche Ausgleichung.

Aus Olmütz, 15. Oct., schreibt man dem „Const. Bl. a. B.“: Des Kaisers Einzug habe einen traurigen Eindruck gemacht. Die starke Militärbedeckung und die leidende Haltung des Kaisers habe kein Gegengewicht darin gefunden, daß die Bauern die Pferde ausgespannt und den Wagen des Monarchen gezogen hätten. Und selbst dieser Beweis von Anhänglichkeit sey dem Kaiser von einem Duzen junger Leute mißgönnt worden, wel-

cher die Bauern verhöhnte und verlachte. Uebrigens hätten sich auch die Cuirassiere beim Einzuge des Monarchen manche Uebergriffe zu Schulden kommen lassen. Von den Ministern sey Wessenberg, von den Abgeordneten Wayna in Olmütz.

Süd. Pol. Zeit.

Die schleswig-holsteinische Handelsmarine übertrifft an Zahl und Tüchtigkeit der Schiffe die dänische; 1845 zählte die schleswig-holsteinische Handelsmarine 2670 Segelschiffe, Dänemark hingegen nur 1723 Segelschiffe; statt daß also bisher der Danebrog auf allen Meeren wehte, wird er von nun an plötzlich sich seltener zeigen, und es den fremden Nationen dadurch sehr deutlich gemacht werden, daß Dänemark seinen angemessenen Besitz der Herzogthümer verloren habe.

In der Nassauischen Allg. Zeitung wird zu einer Volksversammlung eingeladen, wobei ein Bergmann, ein Papiermacher, ein Zimmermann, und zuletzt ein Barbiergefelle als Festredner auftreten werden. „Der Bergmann wird reden über die communistische Wünschelruthe, respective wie man das „Eigenthum“ auf honeste Weise sich „aneignet“, der Papiermacher über den Lumpengeist der Zeit, der Zimmermann über die faulen Eckpfosten der Monarchie, und zuletzt der Barbiergefelle, wie man die Leute über den Löffel barbirt etc.“ Ein guter Trunk soll die Scene beschließen.

Süd. Pol. Zeit.

Die Bestallung eines abgedankten Gardisten als Zollverwalter in Rheinfelden durch die provisorische Regierung, in rauhen, kurzen, grimmigen Fragen und ebenso kurzen, aber demüthigen Antworten im Oberländer Dialekt ging vor sich, wie folgt: „Du witt also by der Republik Zollverwalter werde?“ — Jo, z'Rhifelde. — „Sell isch ei's; witt ke Fürstenecht me sy?“ — Mei, nitt. — „Ehensch. jekt dini Pflichte?“ — Jo! — „Und weisch, was für Strofe druf geseht sin?“ — Jo, i weiß. — „Gimmer d'Hand druf.“ (Zum Actuar gewendet:) „Schreibet 'em 's Patent. Do hesh. So, jekt lauf.“ (Zollverwalter ab.) S. P. 3.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 83.

Freitag den 27. October

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt aus verschiedenen Waldungen des Reviers Baiereck am nächsten Montag den 30. Octbr. d. J. folgendes Scheidholz zum Aufstreichs-Verkauf:

- 10 Stük Buchen- und
- 3 — Eichen-Klöcke;
- 3 Alstr. eichene Prügel,
- 12 — buchene Scheiter,
- 8 — buchene Prügel,
- 3 — Abfallholz;
- 275 Stük buchene,
- 360 — gemischte und
- 25 — Abfallwellen.

Die Zusammenkunft findet Vormittags 9 Uhr im Köfle zu Schlichten, und der Verkauf im Staatswald Wiesleschau statt, was die Ortsvorsteher sämmtl. Angehörigen bekannt machen lassen wollen.

Den 25. October 1848.

Königl. Forstamt,
Urfull.

Schorndorf.

Auf dem Kameralamts-Kasten ist noch immer Reis, der Centner zu 10 fl. mithin das Pfund zu 6 fr. zu haben. Unter $\frac{1}{4}$ Centner wird aber nicht abgegeben.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Der Herbstball des Museums wird heute

Freitag den 27. October in der Krone gehalten, wozu auch Auswärtige freundlichst eingeladen werden. Er beginnt Abends 7 Uhr.
Tafel.

Schorndorf.

150 fl. werden gegen gesetzliche Versicherung sogleich aufzunehmen gesucht. Näheres bei
Bäckermeister Straub.

Schorndorf.

Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr habe ich — wahrscheinlich auf der Straße nach Hebsack — einen Geldbeutel von grüner Farbe mit — 3 fl. 16 fr. verloren.

Ich ersuche nun den etwaigen Finder, mir solchen gegen entsprechende Belohnung einzuhändigen.

Den 26. October 1848.

D. A. Gerichtsgelilfe Schübelin.

Schorndorf.

Ein kleiner Spitzhund hat sich eingestellt, der Eigenthümer kann ihn gegen Kostenersatz abholen bei:

Schmann, Weber.

Unterurbach.

Anderer Beabsichtigung wegen verkaufe ich meine vor 4 Jahren neuingerichtete Bäckerei mit Gassenwirtschaft zu einem sehr billigen Angeld.

Geotlob Frank.

Mannichfaltiges.

Es mag vielleicht für diejenigen die nicht Zeit oder Gelegenheit haben den Entwurf der